

GEORGES MELIKA (Užhorod)

## SPRACHKONTAKTLICHE BEDINGUNGEN DES UNGARISCHEN IDIOMS VON MUKAČEVO

In der interlinguistischen Literatur sind verschiedene Sprachkontaktarten und -typen bekannt. So entstehen an Grenzgebieten zweier (oder mehrerer) Völker marginale (oder affrontale) und auf den sog. Sprachinseln intraregionale (oder intraterritoriale) Sprachkontakte.<sup>1</sup> Man unterscheidet auch: permanente (ständige, langanhaltende), kausale (schwache, beiläufige), innere (die in den Grenzen eines Staates geschehen) und äußere (die über die Staatsgrenzen hinausreichen) Sprachkontakte.<sup>2</sup> Alle diese Kontakte können sich zwischen nicht verwandten, verwandten oder nah verwandten Sprachen wirklichen.<sup>3</sup> Außer den intersprachlichen Kontakten unterscheidet man auch interdialektale Kontakte,<sup>4</sup> die ihrerseits ähnlich den ersten eingeteilt werden. In den genannten (und anderen<sup>5</sup>) Klassifikationen wird hauptsächlich von soziolinguistischen und territorialen Kriterien ausgegangen. Beobachtungen jedoch besagen uns, daß neben ihnen die psychologischen Kriterien eine nicht mindere Rolle spielen. Denn das Zustandekommen der Sprachkontakte kann nur dank der dialektischen Einheit des Individuellen mit dem Kollektiven erfolgen. Dementsprechend unterscheiden wir vom Individuum ausgehend zwei Niveaus des Sprachkontaktes: 1. das äußere Niveau, das durch ökonomisch-soziologische Kriterien bedingt wird, und 2. das innere Niveau, das auf psycho-physiologischen Kriterien basiert.<sup>6</sup> Das äußere Sprachkontaktniveau ist primär: das innere — sekundär und hängt ganz von der Intensität und dem Ausmaß des primären Kontaktes ab. Seinerseits verstärkt sich der äußere Kontakt gemäß der Aneignung anderer

<sup>1</sup> Б. А. Серебрянников, Взаимодействие языков. — ВЯ 1955, № 1, С. 10.

<sup>2</sup> Ю. О. Жлуктенко, Мовні контакти, Київ 1966, С. 7.

<sup>3</sup> Б. В. Горнунг, К вопросу о типах и формах взаимодействия языков. — Доклады и сообщения Института языкознания АН СССР 2, Москва 1952, С. 4.

<sup>4</sup> Ф. М. Жилко, Українська діалектна морфологія, Київ 1969, С. 3.

<sup>5</sup> Siehe, z. B.: U. Weinreich, Languages in Contact, New York 1953; E. Hagen, Bilingualism in the Americas, New York 1956; E. M. Верещагин, Психолінгвістическа проблема тіка мовних контактів. — ВЯ 1967, № 6; А. М. Рот, Венгерсько-східнослов'янські контакти. Автореферат докт. дисс., Москва 1969; Е. Ф. Опельбаум, Східнослов'янські лексическі елементи в німецькій мові, Київ 1971; П. М. Лизанец, Українсько-венгерські міжмовні контакти (мадьяризми в українській мові). Автореферат докт. дисс., Львів 1971.

<sup>6</sup> Somit legen wir in die Begriffe innerer und äußerer Sprachkontakt einen anderen Inhalt als J. O. Žluktenko, der von staatsterritorialen Kriterien ausgeht. Siehe darüber: Г. І. Меліка, Фонетико-фонологічна взаємодія у міждіалектному контактуванні. — Іноземна філологія 25, Львів 1971, С. 5—6.

Sprachen von den Individuen, d. h. gemäß der Verstärkung des inneren Kontaktes. Also bilden beide Niveaus des Kontaktes ein untrennbares Ganzes.

Für unser Studium war nicht nur wesentlich festzustellen, welche Sprachkontaktart bei uns vorliegt, sondern auch Methoden zu finden, wie deren Intensität zahlenmäßig bewertet werden könnte. Diese Aufgabestellung ist um so mehr berechtigt, als es in der uns bekannten einschlägigen Literatur keine Studien gibt, die die Sprachkontakte qualitativ und quantitativ beschreiben würden. Dabei verstehen wir unter dem Qualitativen bei Sprachkontakten die während der Kommunikation zustande kommende Konfrontation der konkreten Sprachen, die sozialen Besonderheiten bzw. Merkmale der in Verkehr tretenden Menschen, die verschiedenen alltäglichen sprachkommunikativen Situationen, der unterschiedlichen Polylinguismus bei den Vertretern der dominierenden und der untergeordneten Sprachen, der potentielle und der aktive Gebrauch der Sprachkenntnisse u. a. m. Das Quantitative dagegen ist alles das, was sich beim Qualitativen zahlenmäßig ausdrücken läßt, z. B., die Zahl der sich im Kontakt befindlichen Sprachen und ihrer Vertreter, soziale Angaben usw.

Um objektive Angaben von den qualitativen und quantitativen Besonderheiten des Sprachkontaktes zwischen dem ungarischen Idiom von Pidhorod—Palanok (ein Vorort von Mukačevo) und den übrigen hier funktionierenden Sprachidiomen (ukrainisch, russisch und deutsch) zu erhalten<sup>7</sup>, wurden zwei Fragebogen zusammengestellt.

Mit Hilfe des Fragebogens 1 wurden 1080 Person befragt (etwa 70% der Bevölkerung von Pidhorod) und zahlenmäßige Angaben erworben: 1. über die nationale, soziale (Beschäftigungsart und -stelle, Herkunft, Bildung usw.) und demographische (Altersverteilung, reiner oder gemischter Familienstand u. a.) Zusammensetzung der Bevölkerung; 2. über den unter der Bevölkerung herrschenden Polylinguismus und seine Abhängigkeit vom Alter der Befragten, von der Angehörigkeit des jeweiligen Individuums zu der dominierenden oder untergeordneten Sprache, von seiner Bildung oder Beschäftigungsart usw. Der Fragebogen 2 war für die Erhaltung zusätzlicher soziolinguistischer Information vorgesehen. Es wurden mit seiner Hilfe 288 Personen (etwa 20% der Bevölkerung von Pidhorod) befragt, und wir erhielten Angaben über den unterschiedlichen aktiven Gebrauch der hier funktionierenden Sprachidiome in zehn unterschiedlichen kommunikativen Situationen, abhängig von der Muttersprache des Befragten, von seiner Beschäftigungsart und -stelle.

Auf Grund des solcherweise gesammelten «Rohstoffes» konnten fast alle Kriterien ausgeführt werden, die für die qualitative und quantitative Charakteristik des untersuchten Sprachkontaktes nötig waren.

Eins der wichtigsten Merkmale der Einwohner von Pidhorod—Palanok ist der unterschiedliche Polylinguismus beim «durchschnittlichen» eingeborenen und eingewanderten Vertreter des ungarischen, ukrainischen oder deutschen Sprachidioms<sup>8</sup> (s. Tab. 1).

Die in den Zeilen 1—7 der Tabelle 1 angeführten Zahlen charakterisieren das potentielle Verkehrsvermögen des «durchschnittlichen» Ukräiners, Ungarn und Deutschen mit Hilfe der in diesen Zeilen genannten

<sup>7</sup> Über einige Sprachbesonderheiten des ungarischen Idioms siehe G. Melika, J. Schraml, Diskrete Lautveränderungen in der ungarischen Umgangssprache von Mukačevo. — СФУ VIII 1972, S. 283—289.

<sup>8</sup> Ausführlich über die sozialen und demographischen Angaben in Pidhorod—Palanok siehe Г. І. Меліка, Характер міждіалектного контактування в Підгороді. — Матеріали конференції молодих науковців, Ужгород 1969, S. 100—106.

Der Polylinguismus (in %) unter der Bevölkerung von Pidhorod-Palanok

Laufnummer	Der Vertreter beherrscht die	des ukrainischen			ungarischen			deutschen		
		Sprachidioms								
		eg	ew	t	eg	ew	t	eg	ew	t
1	ukrainische Literatursprache	56	61	59	54	49	52	42	27	38
2	ukrainische Mundart	100	100	100	92	92	92	98	98	98
3	russische Literatursprache	58	72	64	54	64	60	65	67	66
4	ungarische Umgangssprache	37	34	36	100	100	100	92	86	90
5	deutsche Literatursprache	2	1	1	8	2	6	25	27	26
6	deutsche Mundart	16	5	11	29	23	29	100	100	100
7	andere Sprachen	4	4	4	4	2	3	9	6	8
8	allgemeiner Polylinguismus	2,7	2,8	2,7	3,4	3,3	3,3	4,3	4,1	4,2
9	teilweiser Polylinguismus	1,5	1,4	1,5	2,2	2,1	2,2	2,9	2,8	2,9

Abkürzungen: eg — eingeborener, ew — eingewanderter, t — insgesamt.

Bemerkung: Die Prozente in den Spalten «ukrainisch», «ungarisch» und «deutsch» wurden von der jeweiligen Anzahl der entsprechenden Sprachvertretung errechnet.

Sprachidiome. In der Zeile 8 wird der allgemeine Polylinguismus je nach Sprachvertretung und Herkunft angegeben; in der Zeile 9 — der Polylinguismus ohne Einberechnung der Kenntnisse der ukrainischen und russischen Literatursprache. Die Zahlen der Zeile 9 charakterisieren nicht einfach die Besonderheiten des intersprachlichen Kontaktes in der vorsowjetischen Periode, sondern die ältesten<sup>9</sup> und intensivsten Sprachkontakte, die bis jetzt in Pidhorod—Palanok wirken. Das Diagramm 1 zeigt uns in welchen Proportionen und Kombinationen diese traditionellen Kontakte in Pidhorod—Palanok auftreten.

Aus dem Diagramm 1 ist leicht zu errechnen, daß potentiell fast die gesamte Bevölkerung (96,5%) sich mit Hilfe der ukrainischen Mundart verständigen kann, obwohl die Ukrainer in Pidhorod nur mit 49,8% repräsentiert sind. Ein hohes potentielles Verkehrsvermögen hat die ungarische Umgangssprache (74,6%), besonders wenn berücksichtigt wird, daß die Ungarn nur 11,4% der Bevölkerung von Pidhorod—Palanok ausmachen. Die deutsche Mundart steht in ihrem potentiellen Verkehrsvermögen (45,5%) der ukrainischen und ungarischen Sprache wesentlich zurück, wenn auch die Vertreter der deutschen Mundart 32,5% der

<sup>9</sup> Die Kontakte zwischen dem ungarischen, ukrainischen und deutschen Sprachidiom in Pidhorod—Palanok existieren seit der Entstehung dieser Siedlungen, d.h. seit 1711. Näheres darüber siehe Г. І. Меліка, М. П. Тиводар, Етно-лінгвістичні процеси у німецького населення Мукачівського району на протязі XVIII—XX ст. — Культура та побут населення українських Карпат, Ужгород 1972, S. 166—168.

Diagramm 1

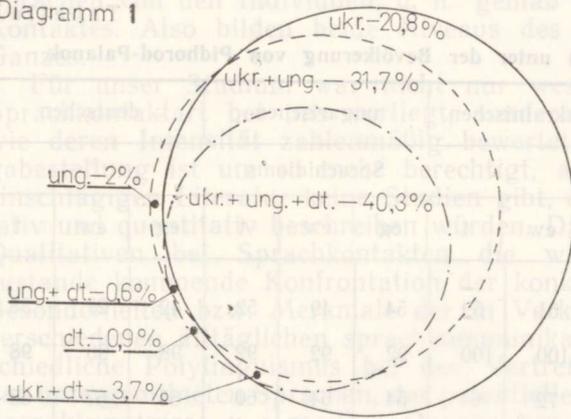


Diagramm 1. Bedienungsfelder des ungarischen, ukrainischen und deutschen Idioms von Pidhorod-Palanok

- Bedienungsfeld der ukrainischen Mundart,
- - - - - Bedienungsfeld der ungarischen Umgangssprache,
- . . . - Bedienungsfeld der deutschen Mundart.

Bevölkerung von Pidhorod bilden.<sup>10</sup> Die hohen Werte des potentiellen Verkehrsvermögens und der beträchtliche Polylinguismus können uns zwar eine Vorstellung vom inneren Kontaktniveau beim «durchschnittlichen» Vertreter des ungarischen, ukrainischen und deutschen Idioms geben. Aber die Intensität des inneren Kontaktniveaus hängt nicht allein vom Polylinguismus und vom potentiellen Verkehrsvermögen ab, sie steht auch in Relation zu dem aktiven Sprachgebrauch auf dem äußeren Niveau des Verkehrs.

Absolute Werte (in Zeiteinheiten oder in anderen Größen) über den aktiven Verkehr des Individuums in den verschiedensten kommunikativen Situationen, Orten und zeitlichen Tagesabschnitten mit Hilfe der Chronometrage, Tonbandaufnahme usw. zu gewinnen, wäre ein irreales Unternehmen. Deswegen begnügten wir uns, den Grad des aktiven Verkehrs nicht in absoluten, sondern in relativen Werten zu bestimmen, wobei wir uns auf folgende Kriterien stützten<sup>11</sup>:

**1. Situatives Kriterium (*i*).** Es wurden 10 ( $i = 1, 2, \dots, 10$ ) sprech-kommunikative Situationen berücksichtigt, bei denen die Person nicht nur unterschiedlichen Grades sprechaktiv ist, sondern auch verschiedene Sprachen gebraucht: 1. beim Denken, 2. mit Kollegen (oder Mitschülern), 3. mit dem Ehepartner, 4. mit Bekannten, 5. mit den Kindern (Eltern), 6. mit den Vorgesetzten, 7. mit indirekten Verwandten, 8. mit Nachbarn, 9. mit Unbekannten, 10. mit Vertretern verschiedener Behörden. Die Unterschiedlichkeit der summaren aktiven Sprechaktivität in jeder einzelnen Situation wird durch den graduellen Koeffizienten der Dauer  $K$  charakterisiert ( $K = 100; 20, 18, 16, 14, 11, 9, 7, 4, 1$ ). Die  $K$ -Werte wurden aus folgenden Überlegungen eingeführt. Bekanntlich sprechen verschiedene Menschen in unterschiedlichen Situationen nicht gleich viel. So spricht z. B. der «durchschnittliche» Mensch im Laufe des Tages mehr mit Arbeitskollegen als mit den Vorgesetzten, mehr mit Bekannten als mit Unbekannten usw. Aber die Sprechaktivität hängt nicht nur von der kommunikativen Situation, sondern auch von der Beschäftigungsart und der Arbeitsstelle des Menschen, von seinem Charakter usw. ab. Deswegen mußte zunächst die «Durchschnittsreihenfolge» der kommunikativen Situationen aufgestellt werden. Die Situation «beim Denken» wurde an die erste Stelle gestellt, weil der Mensch den größten Teil des Tages allein mit seinen Gedanken bleibt. Die übrigen

<sup>10</sup> Die übrigen 6,3% der Bevölkerung sind Russen, Juden, Bulgaren, Slowaken u. a. Zu bemerken ist, daß die Sprachvertretung in den anderen Stadtteilen andere Proportionen aufweist.

<sup>11</sup> Diese Kriterien wurden zu Grunde des Fragebogens 2 gelegt.

9 Situationen wurden dank der Analyse der mit Hilfe des Fragebogens 2 gewonnenen Antworten in der höher angeführten Reihenfolge eingereiht. Außerdem mußte die totale «Tagessprechdauer» proportionell zu jeder kommunikativen Situation (außer der Situation «beim Denken», wo  $K=100$ ) eingeteilt werden. Zu diesem Zweck wurden auch die  $K$ -Koeffizienten eingeführt, wobei ihre Summe 100 ausmacht. Die konkreten  $K$ -Werte wurden von den Antworten des Fragebogens 2 abgeleitet und stützen sich auf zahlreiche Beobachtungen.

**2. Soziales Kriterium ( $h$ ).** Es wurden 10 Gruppen von Menschen nach ihrem sozialen Merkmal und ihrer Arbeitsstelle gewählt (arbeitet: 1. im Transport, 2. in der Leichtindustrie, 3. in der Bauindustrie, 4. in Staatsbehörden, 5. im Sektor der Bildung, 6. im Handel; soziales Merkmal: 7. Rentner, 8. Hausfrau bzw. -wirt, 9. Schüler, 10. Kind von 4 bis 7 Jahren), die zahlenmäßig in der Bevölkerung verschieden ( $A$ -Werte) vertreten sind.

**3. Muttersprachliches Kriterium ( $j$ ),** das sich durch die verschiedene Anzahl ( $B$ -Werte) der Vertreter des ungarischen, ukrainischen und deutschen Sprachidioms charakterisiert ( $j=1, 2, 3$ ).

**4. Sprachkommunikatives Kriterium ( $g$ ).** Es wurden die wichtigsten in Mukačevo und Pidhorod—Palanok funktionierenden Sprachidiome betrachtet (die ukrainische und russische Literatursprache, die ungarische Umgangssprache, die ukrainische und deutsche Mundart ( $g=1, 2, 3, 4, 5$ )), indem die Anwendungshäufigkeit des entsprechenden Sprachidioms in der jeweiligen kommunikativen Situation ( $i$ ) durch den relativen Koeffizienten der Utilarität ( $k$ ) charakterisiert wird ( $k=3, 2, 1, 0$ ; wobei 3 — «oft», 2 — «mittelmäßig», 1 — «selten» und 0 — «wird nicht angewandt» bedeutet). Die Anwendung der relativen  $k$ -Werte wird dadurch hervorgerufen, daß die Gebrauchshäufigkeit dieses oder jenes Sprachidioms von der Situation ( $i$ ) abhängt. So gebraucht z. B. der Vertreter des deutschen Idioms seine Muttersprache seltener an der Arbeitsstelle als in der Familie und überhaupt nicht in verschiedenen Stadt- und Staatsbehörden.

Also hängt in unseren Ausführungen die aktive Verkehrsbestimmung beim «durchschnittlichen» Vertreter des gegebenen Sprachidioms von vier Kriterien ( $i, h, j, g$ ) ab, wobei ein jedes von diesen sich in verschiedenwertige graduelle ( $K$ ), absolute ( $A, B$ ) und relative ( $k$ ) Werte einteilt. Dem relativen  $k$ -Wert ist eine positionelle Abhängigkeit eigen<sup>12</sup>, von der  $k_i$  neue Bedeutungen ( $q$ ) erhält und die wir nach der Formel

$$q_{igh} = \frac{K_i \cdot k_g}{\sum_{g=5}^1 k_{gh}} \quad (1)$$

berechnen. Dabei ist  $q_{igh}$  der gesuchte positionelle Koeffizient der Utilarität in der  $i$ -ten Situation,  $g$ -ten Verkehrssprache und  $h$ -ten sozialen Gruppe;  $K_i$  ist der Koeffizient der Dauer in der  $i$ -ten kommunikativen Situation,  $k_g$  ist der relative Koeffizient der Utilarität in der  $g$ -ten Verkehrssprache. Das Produkt  $q_{igh} \cdot A_{hg}$ , wo  $A_{hg}$  die absolute Menschenzahl der  $h$ -ten sozialen Gruppe der  $j$ -ten Sprachvertretung ist, ergibt uns den Teilwert  $p_{ihg}$ , und das Summieren der Teilwerte nach  $h$  — den

<sup>12</sup> Da der Mensch in verschiedenen kommunikativen Situationen nicht «gleich viel» spricht, so folgt daraus, daß in absoluter Hinsicht der Wert  $k=3$  in der Situation  $K_i=7$  dem  $k=3$  in der Situation  $K_i=4$  nicht gleichwertig ist ( $(k_{i7}=3) > (k_{i4}=3)$ ).

situativen Wert  $P$  des aktiven Verkehrs in der  $i$ -ten kommunikativen Situation, des  $g$ -ten Sprachverkehrs, der  $j$ -ten Sprachvertretung

$$P_{igj} = \sum_{h=1}^{10} p_{ihj}. \quad (2)$$

Die  $P$ -Werte (in %) sind in der Tabelle 2 eingetragen (Spalten 1—10). Als 100% wurde der allgemeine aktive Verkehrswert des «durchschnittlichen» Sprechers  $D_{ji}$  angenommen, den wir nach der Formel

$$D_{ji} = \sum_{g=1}^5 P_{igj} \quad (3)$$

berechnen.

Tabelle 2

Verkehrsaktivität beim «durchschnittlichen» Vertreter des ukrainischen, ungarischen und deutschen Idioms in Pidhorod—Palanok<sup>13</sup>

Sprachvertretung	Verkehrssprache	Kommunikative Situationen $i$ ( $P$ -Werte)										Tagesverkehr in der Sprache	$D_{ji}$
		beim Denken ( $K=100$ )	mit Kollegen ( $K=20$ )	mit dem Ehepartner ( $K=18$ )	mit Bekannten ( $K=16$ )	mit den Eltern ( $K=14$ )	mit Vorgesetzten ( $K=11$ )	mit Verwandten ( $K=9$ )	mit Nachbarn ( $K=7$ )	mit Unbekannten ( $K=4$ )	mit den Behörden ( $K=1$ )		
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
Ukrainisch	uM	59,1	5,0	11,5	7,7	10,5	2,2	6,9	4,4	2,2	0,2	50,5	54,2
	uU	12,6	2,6	3,2	3,6	2,4	0,6	1,6	2,0	0,8	0,1	16,6	
	dM	3,7	0,1	1,6	1,0	0,2	—	0,8	0,6	—	—	4,6	
	uL	16,3	4,3	2,8	3,3	1,7	3,5	0,4	0,6	0,9	0,2	17,7	
	rL	8,2	2,9	1,2	2,2	0,9	2,2	—	0,3	0,6	0,3	10,6	
Ungarisch	uM	19,4	3,5	3,1	6,0	1,6	1,7	1,0	3,1	1,3	0,2	21,5	11,5
	uU	61,0	4,5	12,0	6,3	9,7	1,5	7,4	3,3	1,5	0,1	46,3	
	dM	6,6	0,8	2,1	1,4	1,4	—	1,4	1,0	—	—	6,8	
	uL	6,0	2,5	1,6	1,7	2,1	2,0	0,3	0,3	0,8	0,2	11,4	
	rL	6,9	4,2	1,5	1,7	1,2	3,6	—	0,2	0,8	0,4	13,6	
Deutsch	uM	20,8	4,6	5,0	5,0	2,0	2,2	1,6	2,5	1,6	0,2	24,8	34,4
	uU	22,0	4,2	4,8	4,7	3,7	0,9	2,0	2,4	1,3	0,1	24,3	
	dM	50,1	1,0	8,1	5,1	8,6	—	6,0	2,5	—	—	31,5	
	uL	4,8	2,3	1,3	1,5	1,9	2,6	0,3	0,1	0,8	0,2	11,1	
	rL	2,9	2,3	0,6	1,3	0,6	2,3	—	0,1	0,6	0,3	8,2	

<sup>13</sup> Abkürzungen in Tabellen und Diagramme: **uM** — ukrainische Mundart, **uU** — ungarische Umgangssprache, **dM** — deutsche Mundart, **uL** — ukrainische Literatursprache, **rL** — russische Literatursprache.

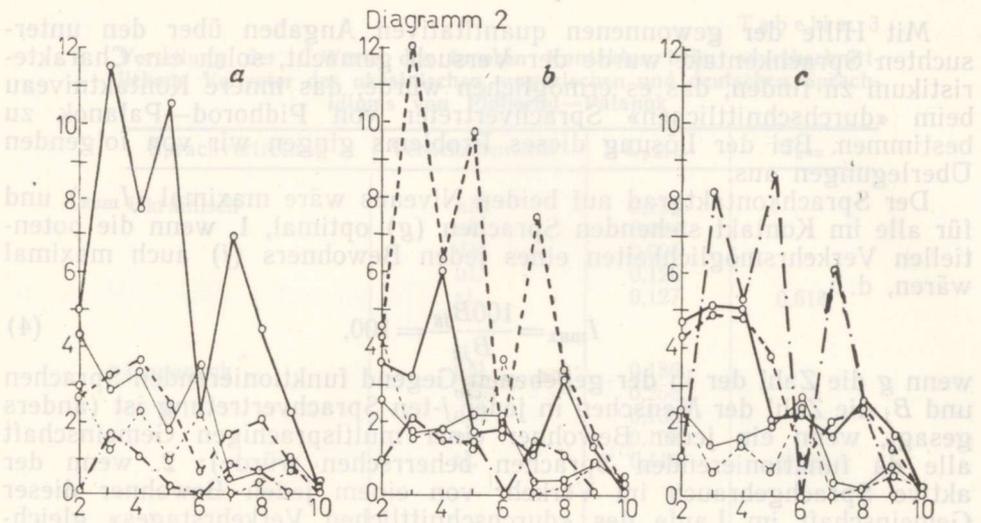


Diagramm 2. Aktiver Sprachverkehr in den kommunikativen Situationen (i) von 2 bis 10 in Pidhorod-Palanok: a) unter Ukrainern, b) unter Ungarn, c) unter Deutschen.

— uM, - - - - uU, - . - . - dM, ——— uL, ..... rL.

Auf Grund der in der Tabelle 2 angeführten *P*-Werte wurden die Diagramme 2a, b, c aufgestellt, bei denen auf der *x*-Achse die kommunikativen Situationen (i) 2—10 und auf der *y*-Achse die *P*-Werte angebracht

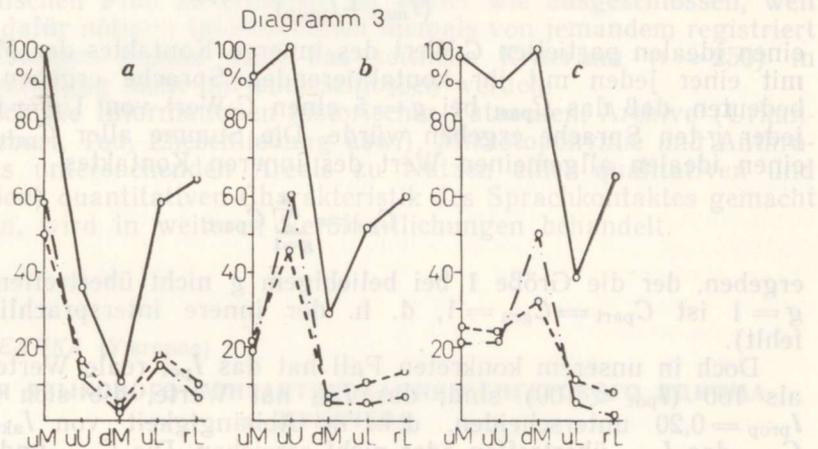


Diagramm 3. Beziehung des aktiven Sprachverkehrs zum potentiellen Verkehrsvermögen sowie zum Sprachgebrauch während des Denkens beim a) Ukrainer, b) Ungarn, c) Deutschen.

———— potentielles Verkehrsvermögen,  
 - - - - - aktiver Sprachverkehr,  
 - . - . - Sprachgebrauch beim Denken.

wurden. Laut den Angaben der Tabelle 1 und 2 wurden ebenfalls die Diagramme 3a, b, c aufgestellt, die uns darstellen, in welchen Wechselbeziehungen beim jeweiligen «durchschnittlichen» Sprachvertreter der aktive Sprechverkehr (Linie - - - - -) sich zum potentiellen Verkehrsvermögen (Linie ————), sowie zum Gebrauch eines der fünf Verkehrsideome beim Denken (Linie - . - . -) befindet.

Mit Hilfe der gewonnenen quantitativen Angaben über den untersuchten Sprachkontakt wurde der Versuch gemacht, solch ein Charakteristikum zu finden, das es ermöglichen würde, das innere Kontaktniveau beim «durchschnittlichen» Sprachvertreter von Pidhorod—Palanok zu bestimmen. Bei der Lösung dieses Problems gingen wir von folgenden Überlegungen aus:

Der Sprachkontaktgrad auf beiden Niveaus wäre maximal ( $I_{\max}$ ) und für alle im Kontakt stehenden Sprachen ( $g$ ) optimal, 1. wenn die potentiellen Verkehrsmöglichkeiten eines jeden Bewohners ( $j$ ) auch maximal wären, d. h.

$$I_{\max} = \frac{100B_{jg}}{B_{jg}} = 100, \quad (4)$$

wenn  $g$  die Zahl der in der gegebenen Gegend funktionierenden Sprachen und  $B_j$  die Zahl der Menschen in jeder  $j$ -ten Sprachvertretung ist (anders gesagt, wenn ein jeder Bewohner einer multisprachigen Gemeinschaft alle da funktionierenden Sprachen beherrschen würde); 2. wenn der aktive Sprachgebrauch im Verkehr von einem jeden Bewohner dieser Gemeinschaft im Laufe des «durchschnittlichen Verkehrstages» gleichproportionell wäre, d. h., wenn

$$I_{\text{prop}} = \frac{I_{\max}}{g}. \quad (5)$$

Wenn das  $I_{\text{prop}}$  (reale potentielle Verkehrsmöglichkeit) dem  $I_{\max}$ , und das  $I_{\text{akt}}$  (realer aktiver Sprachgebrauch im Verkehr) dem  $I_{\text{prop}}$  gleich wäre, so würde das Verhältnis

$$\frac{I_{\text{pot}} + I_{\text{akt}}}{(I_{\max} + I_{\text{prop}})} = C_{\text{part}} \quad (6)$$

einen idealen partiellen  $C$ -Wert des inneren Kontaktes der Muttersprache mit einer jeden mit ihr kontaktierenden Sprache ergeben. Das sollte bedeuten, daß das  $C_{\text{part}}$  bei  $g=5$  einen  $C$ -Wert von  $1/g=0,2$  bezüglich jeder  $g$ -ten Sprache ergeben würde. Die Summe aller  $C_{\text{part}}$  würde also einen idealen allgemeinen Wert des inneren Kontaktes

$$C_{\text{gen}} = \sum_{g=1}^n C_{\text{part}} \quad (7)$$

ergeben, der die Größe 1 bei beliebigem  $g$  nicht übertreffen dürfte (bei  $g=1$  ist  $C_{\text{part}} = C_{\text{gen}} = 1$ , d. h. der innere intersprachliche Kontakt fehlt).

Doch in unserem konkreten Fall hat das  $I_{\text{pot}}$  reale Werte, die kleiner als 100 ( $I_{\text{pot}} < 100$ ) sind; das  $I_{\text{akt}}$  hat Werte, die sich vom idealen  $I_{\text{prop}} = 0,20$  unterscheiden, d. h. in Abhängigkeit von  $I_{\text{akt}}$  kann das  $C_{\text{part}}$  das  $I_{\text{prop}}$  übertreffen oder nicht erreichen. Die  $C_{\text{gen}}$ - und  $C_{\text{part}}$ -Werte, die nach den Formeln (6), (7) errechnet wurden, werden in der Tabelle 3 angeführt.

Die in der Tabelle 3 angegebenen  $C_{\text{part}}$ - und  $C_{\text{gen}}$ -Werte charakterisieren die Intensität des inneren (also auch des äußeren) Kontaktniveaus des jeweiligen Sprachidioms im synchronischen Plan. Jedoch spielt neben dem gegenwärtigen Zustand der Kontaktintensität deren Andauer (Kriterium  $t$ ) eine entscheidende Rolle für die Wirkungsgröße und -richtung der linguistischen Interferenz.<sup>14</sup> Es soll sich eben nicht um die einfache

<sup>14</sup> Г. И. Мелика, Проблемы фонетической и фонологической интерференции в межъязыковом контактировании (на материале взаимодействия идиомов украинского, венгерского и немецкого языков г. Мукачева). Автореферат канд. дисс., Львов 1971.

Tabelle 3

Verteilung der *C*-Werte des inneren Kontaktes beim «durchschnittlichen» Vertreter des ukrainischen, ungarischen und deutschen Sprachidioms von Pidhorod—Palanok

Sprachvertretung	Verkehrssprache	$C_{part}$	$C_{gen}$
Ukrainisch	uM	0,258	0,618
	uU	0,084	
	dM	0,025	
	uL	0,126	
	rL	0,127	
Ungarisch	uM	0,186	0,794
	uU	0,256	
	dM	0,136	
	uL	0,100	
	rL	0,116	
Deutsch	uM	0,188	0,804
	uU	0,188	
	dM	0,234	
	uL	0,076	
	rL	0,118	

Zeitdauer handeln, sondern um die *C*-Werte in den verschiedenen Perioden der Kontaktentwicklung. Aber quantitative Angaben über den Kontakt im diachronischen Plan zu erhalten, ist soviel wie ausgeschlossen, weil die meisten dafür nötigen Informationen niemals von jemandem registriert wurden. Deswegen konnte auch das zeitliche Kriterium ( $t \approx 250$ ) in unserer Abhandlung nicht mit einbeschlossen werden.

Wie jedoch die Informationen historischer Tatsachen, Archive (Urkunden über Geburt, Tod, Eheschließung usw.), Mikrotoponymie und Anthroponymie des untersuchenden Areals zu Nutzen einer qualitativen und (einigermaßen) quantitativen Charakteristik des Sprachkontaktes gemacht werden kann, wird in weiteren Veröffentlichungen behandelt.

ГЕОРГИИ МЕЛИКА (Ужгород)

#### УСЛОВИЯ ЯЗЫКОВОГО КОНТАКТИРОВАНИЯ ВЕНГЕРСКОГО ИДИОМА г. МУКАЧЕВА

В большинстве работ, посвященных языковым контактам, даются классификации, авторы которых исходят из социолингвистических и территориальных соображений. Однако когда речь заходит об интенсивности межъязыкового контактирования, то, как правило, авторы оперируют самыми общими понятиями, не касаясь количественного анализа исследуемых контактов.

В настоящей статье дана количественная оценка контактам венгерского языкового идиома г. Мукачева с идиомами украинского, русского и немецкого языков. Сделано это на основе разработанных нами методов количественного анализа внешнего и внутреннего уровней контактирования языков.

Из истории исследования венгерских диалектов в украинских диалектах Закарпаття (На материале статьи А. Бондало). — СФУ 1 1965, стр. 117—120.

\* См. о тит: А. А. Мелика, Венгерские диалекты в мараморошском украинском диалекте Закарпатской области. Автореферат канд. дисс., Торгу 1964, стр. 7—10.

\* Б. Шулац, Дале ли венгерское «d» славянское «de»? — Slavica 1 Publications Institutii Philologiae Slavicae Universitatis Debrecenensis, Debrecen 1961, стр. 43—51.

\* Там же, стр. 51.